



**Conciones De Agonia Domini Nostri Jesu Christi, Das ist:  
Kurtze und nachrückliche Ermahnungen Von der  
dreystündigen Tod-Angst unsers am Creutz leydenden  
und sterbenden Heylands ...**

Begreift in sich 72 Predigten auf 6 Jahr

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1707**

Neunte Lob-Predigt. Dum sumus in coprore, peregrinamur. 2. Cor. 5. v. 6.  
So lange wir in diesem Leib seyn/ wallen wir als Pilger. Jnhalt. Die  
Brüderschafft der Todt-Angst Christi ist ein Pilgerfahrt ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68293)

Neunte Lob-Predigt.

Dum sumus in corpore, peregrinamur. 2. Cor. 5. v. 6. So lange wir in diesem Leib seyn / wallen wir als Pilger.

Inhalt.

Die Brüderschafft der Todt, Angst Christi ist ein Pilgers-  
fahrt zum gelobten Land der Auserwehltten.

S. I.

Eheu! quid nos homines sumus? vanescimus sicuti fumus: Vana, vana terrigenum fors: cuncta dissipat improba mors.  
Nichtwas seynd wir Menschen auf Erden?  
Staub und Asche bald wiederumb werden:  
Auf uns wartet die eufferste Noht;  
Alles hinreißt der grimmige Todt.

Kürze des menschlichen Lebens.  
P. Balde in Funere Imperatricis Leopoldinae,

**H**eu! quid nos homines sumus? Nichtwas seynd wir Menschen auf Erden? Aus einer unsichtbaren / unfruchtbaren / verwüsteten und elenden Landschaft / welche S. Cyrillus nihil, nichts nennet / hervor gekommen: Dem Leib nach auß rohem Laim formiret / in dem wir wiederumb müssen verwesen werden: Pulvis es, & in pulverem reverteris. spriche Gott unser Schöpffer Gen. 3. v. 19. Du bist Staub / und solst wiederumb zu Staub werden. Eheu! quid nos homines sumus? ach was seynd doch wir irdische Menschen? Aufgehende blühende Blümlein / die bald verwelcken / eitele schatten-Figuren so geschwind vergehen. Job. 14. v. 2. übel schmeckende / faule / und verwürfliche Erdwürmlein. Job. 25. v. 5. Quanto magis homo putredo, & filius hominis vermis. Was ist doch ein auf der Erden kriechendes Würmlein / welches so bald mit Füßen zertreten wird? Qui quasi flos egreditur, seynd die Wort Jobs / & conteritur, & fugit velut umbra & nunquam in eodem statu permanet. Der Mensch gehet auf / wie

In Joann.  
In Joann.  
In Joann.  
In Joann.  
In Joann.





wie eine Blume und fällt ab / und fleucht dahin wie ein Schatten / und bleibt nimmer in einem Stand. Eheu ! quid nos homines sumus ? Was noch mehr wir eitele Menschen : Vapor, sagt *Jacobus c. 4. v. 15.* ad modicum parens, Ein Dampff oder wässerige Feuchtigkeit die ein kleine Zeit währet. *Sap. 2. v. 2.* Wie ein Rauch / alles verschwind geschwind / gleich wie der Rauch im Wind. Dem Spinn-Geweb *Pf. 38. v. 7.* welches der Todt mit seinem Besen von der Wand abreisset / und ins Feur wirfft. Eheu! quid nos homines sumus, was seyn doch wir Menschen auf Erden ? Filii hominum, Eitele Menschen, Kinder / antwortet David *Pf. 61. v. 10.* Vanitas omnis homo vivens. *Pf. 38. v. 6.* Eitel / ja lauter Eitelkeit seynd alle Menschen, Kinder ; Zergängliche Schatten-Bilder. *v. 7.* In imagine pertransit : Mercket wol das Wörtlein pertransit : Schatten-Menschen / die sich nicht lange sehen lassen / sondern gähling verschwinden / pertransit, oder wie ein Reisender / Pilgram / und Postbott vorüber lauffen. Denen sich auch David in gemelten Psalmen am End *v. 13.* vergleicher : Quoniam advena ego sum apud te, & Peregrinus sicut omnes Patres mei : Dann ich bin ein Frembdling vor dir / und ein Pilgram / wie alle meine Vätter : Und *1. Paralip. 29. v. 15.* von einem jeden bekent : Peregrini sumus coram te & advenæ : O Herr unser Gott / omnia tua sunt, alles / was auf Erden / gehöret dir zu ; Wir aber seynd lauter Pilgram und Frembdling.

Es ist ein  
mühselige  
Pilgerfahrt.  
S. Aug. in  
Psal. 55.

Ep. 51.

S. II. Ist also unser Leben nichts anders als ein Pilgerfahrt / wie S. Augustin. schreibt : Peregrinatio est vita nostra : Daher ein jeder Mensch ein Frembdling / oder Pilgram : Omnis homo in hac vita peregrinus est. Ach aber / was eine mühselige Pilgerfahrt ! Nihil in eo firmum, nihil invenimus stabile, spricht S. Gregor. Wir finden ja in dieser Wanderschaft nichts vest / noch beständig : Dann gibts schlipfrige / lohtige / und steinigte Weg der unlauteren Begierlichkeit / bald gähe Hügel / Berg  
und



und Klippen der Hoffart und Hochmuth; Darnach tieffe Abgründe der kleinmütigen/ zaghaften/ und verzweiffelten Gedanken. Und wer wird alle Mühseligkeiten/ Beschwerenüssen/ Verdrießlichkeit und Armseligkeiten der Menschlichen Pilgerschafft erzehlen/ oder ins Register bringen mögen. Kürzlich der selige Theod. Studita : Vita nostra crucigera : Unser Leben ist ein Creutz-tragung. Klärer S. Fulgentius : Hæc, quæ dicitur vita, non est vita, Disß gegenwärtige/ welches wir ein Leben nennen/ ist kein Leben : ubi nec requies à labore, nec securitas à timore, dann in selbigen ist kein Ruhe ohne Arbeit / auch kein Sicherheit ohne Forcht. Dahero S. Gregor. Naziant. recht schliesset : Haud scio an hæc vita mors potius dicenda sit, an mors potius vitæ nomine compellanda ; Ich weiß in Warheit nicht/ ob unser Leben ein Todt/ oder der Todt das Leben zu nennen sey : in doloribus vivere, non est vivere, dann stets im Creutz und Leyden / in Angst und Forcht / in Verdrießlichkeit und Elend leben/ ist kein Leben / sagt Augustin. Terret me vita ista : So schrecket mich billig mit S. Anselmo disß Leben/ diese Pilgerfahrt. Quis est homo ? Ps. 24. v. 12. Wer ist dann derjenige Mensch/ welcher ein solches Leben oder vielmehr stetes sterben liebet / und sich glücklich schæket unter so viel tausend Gefahren / Trübseligkeiten und Bekümmernüssen/ lange Jahren herum zu wandlen ? und nicht vielmehr mit Paulo schmerzlich seuffset und herzlich wünschet : Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis hujus. Rom. 7. v. 24. Ich unseliger Mensch / wer wird mich doch erlösen von dem Leib dieses Todts ? Das heist/ Dich fast ermüdeten / ohnmächtigen und verdrüssigen Pilgram / wer wird mich doch endlich erlösen / von diesem mühseligen / und mit unzählbaren Ubelen Leibs und der Seelen erfülltem Leben : quis me liberabit ? Wer wird mich erledigen von den immerwährenden Gefahren Gott zu erzürnen / tödtlich zu sündigen / unglücklich zu sterben und ewig verdammt zu werden. O mein Jesu/ der du hast die Schlüssel des Lebens und des Todts : cupio dissolvi,

Serm. de  
Lazaro re-  
susc.

De nat.  
hum.

Serm. 112.  
de divers.  
l. de miser-  
dom.



Ich bin dieses elenden Lebens satt / begehre aufgelöset zu werden und bey dir zu seyn. Dahero bitte ich flehentlich/gib mir entweder ein frommes Christliches Leben: oder / wann du solst vorsehen / daß ich in eine schwere Sünd fallen würde / ein geschwinden und seligen Todt.

Wie sich Da-  
vid seiner  
Wander-  
schafft und  
dero End er-  
innert.

§. III. Es hat der Prophet David sich gar oft seiner Pilgerfahrt und dero End erinnert: und scheinet / daß er eben darumb bey die 48 mahl seinen Psalmen folgenden Titul geben: In finem, zu End / ins End: Dann er gar wol beherziget: daß alles am End gelegen: Ist das End gut / dann ist alles gut. Was hilfft es einem Pilgram/welcher nacher Rom reiset / wann er die ganze Reise gesund und glücklich vollenbracht / endlich ein Viertelständlein vor der Stadt ermüdet / darnieder fälle / und erstirbet. Vom End wird gekrönet und belohnet das Werck. Deswegen spricht David im 38. Psal. 1. v. Dixi: custodiam vias meas. Ich sprach/ich will meine Wege bewahren. dixi, Ich habs mir fest fürgenommen / und gänzlich beschloffen / auf dem Weg deiner Gebotten/o Gott / bis zum himmlischen Vaterland beständig zu wandeln / und weder zur Rechten / noch zur Lincken / gar kein Tritt abzuweichen: Ecce mensurabiles posuisti dies meos. v. 6. Dann du hast die Tag/die Stunden/und Minuten meines Lebens abgemessen / und in gewisse Ziel und Maas gesetzt/und in deinem Register-Buch verzeichnet. Weiß anbey / daß meines Lebens Ziel und End nicht möge verlängert werden: Et substantia mea id est substantia (Hebraicè tempus meum) tanquam nihilum ante te, Zudem ist mir bekandt/ daß mein Bestand/mein Wesen/mein bleiben / mein seyn und Lebens-Zeit hier auf Erden gar gering / und wie nichts vor dir sey. Verumtamen uniuersa vanitas, omnis homo vivens. v. 8. Auch seynd alle Menschen die da leben / mit mir ganz eitel / oder lauter Eitelkeit: Locutus sum in lingua mea: notum fac mihi Domine finem meum, & numerum dierum meorum, quis est: ut sciam, quid desit mihi. Deswegen, bitte ich flehentlich/o Herr/ laß



laß mich wissen mein End und welches sey das Ziel meines Lebens; daß ich möge erkennen/was mir fehlet. Ich fürchte daß ich noch viel unbekandte/oder vergessene Sünd/sonderlich in der Jugend / begangen habe : Diese gib mir zuerkennen : Remitte mihi, ut refrigerer, priusquam abeam, & amplius non ero. v. 14. Laß ab von mir / daß ich mich erquickte : ehe dann ich hingehe / und nicht mehr sey. Das heist : O gütiger und gnädiger Gott : verbiete zum wenigsten dem Strassen-Rauber dem Todt/daß er mich auf der Reise nicht unversehens überfalles sondern seiner Spiess so lang einhalte / biß ich meine Sünd und Missethat erkannt / bereuet/und dafür gnug gethan : Und also durch deine Guad und Beystand gestärcket/ auß dieser Welt ver-scheide/ und verreise in das Land der Lebendigen.

S. IV. Also sorgfältig war David / ein Mann nach dem Herken Gottes / für das End seiner Pilgerschafft : Was thut aber ihr ? Er fragt im 4. Psalm : Filii hominum, Menschen-Kinder / gedencet ihr nicht/ daß ihr Menschen seyd / von wenig Jahren / von einem Tag ? Homines Menschen / deren Leben hängt an einem Punct oder Augenblick der Zeit ? Diß hat ja erkannt/und reifflich erwogen der Heyd Seneca da er schreibt : Per momenta punctaque fugientis temporis vivimus, wir leben durch lauter Augenwincel und Puncten der fließenden und fliehenden Zeit : In puncto fugientis temporis pendeo, Mein Leben hängt an einem Wincel der fliehenden Zeit. Filii hominum, also redet ein Heyd von seinem kurzen Lebens-Lauff / und ihr Menschen Kinder / Kinder mit Vernunft und Verstand begabet / Kinder des Liechts / Kinder des wahren Glaubens und der Gnaden/beherziget so wenig die Kürze und Gefährlichkeit eurer Pilgerschafft : Ihr gehet/ reiset/ rennet/ lauffet alle Stund wie ein Post-Bott zum Todt / klebet jedoch eure Herken an die Erd/ und vertieffet eure Gedancken/ Sorgen/Mühevaltungen in den zeitlichen und zergänglichchen Dingen/welche alle sambt durch den neidigen Todt von euch hinweg werden gerissen werden ? Ah!

vana

Was uns in diesem Fall zu thun.

Sen. l. 6.  
natur. 94.



vana vana terrigenum fors, cuncta dissipat improba mors. Filii hominum usque quo gravi corde, ut quid diligitis vanitatem & quæritis mendacium? Ps. 4. v. 3. O ihr Menschen-Kinder/höret doch eins an den zu eurem Besten gar nutzbahren Berweiß Davids: O vernünfftige und glaubige Menschen / wie lang wolt ihr seyn und bleiben eines schweren Herzens / das Herz / so von sich selbst empor ziele / mit Gewalt zur Erden zwingen: Eure Augen vom gelobten Land ab zur Egyptischen Dienstbarkeit werffen; Ut quid diligitis vanitatem, O! O! wie lang wolt ihr noch lieben die Eitelkeit und suchen die Lügen? Die Welt und alle zeitliche Güter / Ehren / Gelüsten seynd lauter Lügen / deren Betrug ihr werdet im Tode erkennen: Vanitas est, rufft Thom. Kempensis, vanitas est longam vitam quærere, & de bona parum cogitare, Es ist eine recht straffbare / und höchstschädliche Eitelkeit ein langes Leben in diesem Jammerthal lieben und suchen / und sich umb ein frommes / tugendsames / Gottgefälliges Leben so wenig befeissen. Filii hominum usque quo gravi corde? O dann ihr geseheide Menschen Kinder / oder besser zu reden / Kinder Gottes / (dann zu dessen Ebenbild seyd ihr erschaffen) lasset endlich die Thorheit fahren; Wisset und beherriget / daß ihr Pilgram seyd / daß ihr hie keine bleibende statt habet / sondern eine zukünfftige erwartet; Erweget wol / daß eure Pilgerfahrt kurz und von wenig Tagen sey / ja nur für einen tag zu rechnen / wie Origenes lehret: Vita hominis dies una est. Beherriget anbey / daß eure Lebens-Tage von Gott in seinem Register-Buch verzeichnet stehen / und nicht mögen überschritten werden / wie Job schreibt im 14. cap. v. 5. Numerus mensium apud te est, qui prateriri non poterit. Ersinnet endlich / daß ihr in dieser Pilgerschafft stets eilet zum Tode / und nach dem Tode euch müß begeben auf die Reise zur Ewigkeit / wie der Prophet Habacuc spricht Cap. 3. Auf welcher Reise ein Vorgänger ist der Todt / Ante faciem eius ibit mors. v. 5. Und der Führer ein Teuffel / der zur seiten oder voraus wandert / & egredietur diabo-

De lmit.  
Christil. 1.  
c. 1.

Hom. 10.  
in Matt.



diabolus ante pedes ejus. Ach! für dieser Reife haben sich entsetzt/gezittert/ und ertattert die Hügel der Welt/ die Säulen der Christenheit/ die allerheiligste Menschen Hilariones, Arsenii, Hieronymi, Elzearii, und viel tausend andere treue Diener Gottes. Incurvati sunt colles mundi ab itineribus æternitatis ejus. Und die Hügel der Welt bückten sich für den Wegen seiner Ewigkeit. v. 6.

S. V. Filii hominum : Wol dann endlich ihr Christliche Menschen-Kinder ! seyd Menschen / das heist rationales, vernünftig : Ihr seyd auß der Erden worden / werdet wiederumb zur Erden werden ; seyd sterblich / werdet allhie nicht ewig leben ; So haltet euch für sterbliche Menschen. Euer Leben ist ein Pilgerfahrt / und ihr seyd Pilgram. So lebet wie Pilgram / setzet eure Herzen nit auf das Irdische / welches ihr unfehlbar müßet fahren lassen : Nehmet keine Bürde der Sünd und Laster auf euch/die euch am End der Pilgerfahrt wird beschweren. Gedencket offte an den Terminum à quo & ad quem, von wannen/ und wohin ? Der Weg hat viel Irr- und Abweg/ darumb suchet einen des Wegs kündigen Führer : Der Weg ist schlipfferig und felsächtig / deswegen erwerbet euch ein guten Reife-Stab. Die Reife ist lang und weit / nehmet deshalb mit euch die nöhtige Weg-zehrung ; Die Reife ist gefährlich / wegen der Räuber / Mörder/und Feinde/so Tag und Nacht auf die Reifende passen : so versehen euch mit Wehr und Waffen/womit ihr selbige möget abkehren / und verjagen. Sehet zu / daß ihr fertig und bereit stehet/wann die letzte Reife vom Priester/als dem Göttlichen Botschaffter/euch angekündiget wird : Proficiscere anima Christiana, Christliche Seel/es ist kein Zeit mehr übrig auf Erden zu bleiben / die Lebens-Uhr ist abgeloffen. Proficiscere, so reise dann fort / reise ab von der Welt / von deinen Güteren / Ehren und Freuden : fort von den Elteren / Kinderen / Mann / Fraue / Bluts-freunden und Bekandten : Proficiscere, hinweg auß deinem Haus/ auß deinem Leib/von allem was dir lieb und wehrt ist.

R

D sehet

Und wie wir  
uns auf die  
Reife schicken  
sollen.



U scheiden/ bitter scheiden! Proficiscere, reise fort/ es wird dir kein Tag/ kein Stund/ kein Moment oder Augenblick länger vergönnet/deinem Lebens-Stand nachzusinnē/ die Sünde zu be- reuen/ zu beichten/ zu communiciren/ Gott umb Gnad anzuruf- fen : Proficiscere anima Christiana, reise dann hin mein Seel/ in terram tenebrosam & opertam mortis caligine. *Iob. 10. v. 21.* in eine finstere / scheußliche / erschröckliche und unbekandte Land- schafft / welche von dem Schatten des Todts bedecket / und mit der Ewigkeit ist umbgeben. Proficiscere, fort / fort durch die Pforte der Ewigkeit/wovon Cælius Arelat. Duo sunt, nihil est medium, Nach dem Todt seynd zween Weg/darzwischen ist kein Mittel-Weg : aut in caelum ascenditur, aut in infernum descenditur : man steigt entweder auf gen Himmel / oder ab zur Höllen. Proficiscere, reise dann hin.

Der beste Weg und Führer wird gezeiget in der Brüder- schafft der Todt. Angst des sterben- den Jesu.

S. VI. Geliebte Geliebte ! wir reisen/und wissen nit wo hin. Seyd getröstet : Illiciter, quo ostendam illi salutare Dei. *Psal. 49. v. 23.* Und da ist der Weg / spricht David / daher ich ihm zeigen werd das Heyl Gottes. Der sichere / gerade und ge- bahnte Weg zur glückseligen Ewigkeit/zum gelobten Land/ gehet oder wird erhalten durch die Andacht der Brüderschafft des ster- benden Jesu. Illiciter, da findet ihr den Reise-stecken / den Stab des Heil. Creuzes ; Da empfanget ihr durch die Monatliche Communion / die Weg-Zehrung/ das Fleisch und Blut Christi Jesu. Da bekommt ihr an statt der Wehr und Waffen / das Creuz / die Nägel und den Speer. Da bietet sich euch an zum Reißgefehrten Christus der Gekreuzigte : Se nascens dedit so- cium, convalescens in edulium, se moriens in pretium, se re- gnans dat in præmium. Da er für uns Mensch geworden/ hat er sich gegeben zum Reißgesellen im Leben. Da er für uns am Creuz gestorben/hat er sich uns gegeben zum Sterb-Gesellen im Todt / und zum Führer durch die Pforte der Ewigkeit zum ge- lobten Land. Wann dann nun der Heyd Seneca einem jeden rahtet / daß er sich höchstens bemühen solle/umb einen treuen und erfahr-

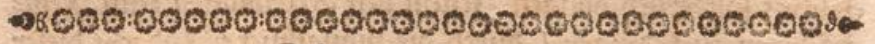
Senec. l. de vita beata.



erfahrenen Weg-Gefehrten auf dieser unsicheren Reise zu bewerben : Filii hominum ! so wird euch Christen / euch liebsten Sodalibus sonderlich obliegen Jesum den gecreuzigten zum Reiß-gefehrten zu bedingen / durch die monatliche Andacht dieser Brüderschafft. Bittet derowegen und sprecht mit mir : Dux meus & notus meus. Ps. 54. v. 14. O sterbender Jesu / dich erwehle ich zu meinem allerbesten / getreuesten und erfahnesten Reiß-Gefehrten im Leben so wol / als im Todt : von dir wil ich nicht weichen weder zur rechten / noch zur lincken : Wol dann / deduc me in via tua, Ps. 85. v. 11. Führe mich stets auf dem Weg deiner Gebotten / damit ich nie abgehe und in eine schwere Sünde falle. Und wann mir endlich zu End dieser mühseligen Pilgerfahrt / die letzte und aller gefährlichste Reiß in die andere Welt wird angesagt werden : Proficiscere anima christiana reise hin Christliche Seel ; Deduc me in via æterna Ps. 138. v. 24. Dann / o mein Jesu ! Führe mich auff dem ewigen Weg : Stärke mich zuvor mit dem himmlischen Viatico oder Wegzehrung deines hochheiligen Fleisches und Bluts : Gib mir zum Reiß-Stab dein mächtiges Creuz ; Ergreiffe mich mit deiner am Creuz aufgespannten rechten Hand. Esto Domine in via solatium : Sey mir / O Herr ! auf diesem mühsamen Weg ein Trost durch deine Gegenwart ; In æstu umbraculum, sey mir in der Hitze des Todts ein Schatten in den Wunden deiner Füßen ; In pluvia & frigore tegumentum ; Und wann der kalte Schweiß außbricht / erwärme und erquickte mich in den Wunden deiner Händen ; In adversitate præsidium, wann mich ein Pharaos oder die Seelen-Feinde werden verfolgen / sey mir eine Hut unter deinen aufgespannten Armen ; In lassitudine vehiculum, sey mir endlich O Jesu in der letzten Todt-Angst / Ohnmacht / und Hinscheidung meiner Seelen ein Wagen oder Ruhe-Orth in der Wunde deiner Seiten : ut te duce, quo tendimus, prospere perveniamus, damit ich / auch wir alle / durch dich Jesum den Gekreuzigten / nach glücklich hingebachter Reiß zur



Ewigkeit/ gelangen zu dem gelobten / versprochenen/ Freudenvollen Land der ewigen Seligkeit. Amen.



## Zehnte Lob-Predigt.

Hoc mare magnum & spatiosum, illic naves pertransibunt. Psalm. 103. v. 25. et 26. Dis ist ein grosses und weites Meer / hie über werden die Schiff gehen.

## Inhalt.

Die Brüderschafft des sterbenden JESU ist eine sichere Schiffahrt zum himmlischen Port.

## S. I.

Wie gefährlich die Schiffahrt übers Meer.

Bart. in vita Xaver. l. 1. n. 15.

**I**n eins der Poet Horatius dem wütenden und tobenden Meer mit grausen zugeschauet/rieff er überlaut: Illi triplex as circa pectus fuit, qui primus pelago commisit ratem, Der muß nothwendig ein / mit dreyfachem Ers durchwachsenes Herz gehabt haben/welcher sich zum ersten mit einem Schiff aufs Meer gewaget. Die Ursach gibt jener Weltweise Anacharlis sprechend: Die jenige / so auf dem Meer fahren / seynd nur vier Finger breit von dem Todt. Und Seneca: Die Schiffleuth gehen oder fahren den Weg zwischen dem Todt und dem Lebē. Es schreibet Bartoli von den Lusitanischen Gaulis, oder ungeheuren grossen Schiffen des Oceanischen Welt-Meers/ daß sie in ihren fünf Stockwercken über die tausend Menschen fassen mögen / deren viel hundert in gewisse Zimmer vertheilet wohnen/die Rauff-Waaren/Stück/Ammunition, Lebens-Nothturfft / süß Wasser / Holz / auf ein ganzes Jahr / nicht mit gerechnet: in diesen hölzernen Bollwercken oder Bestungen steigen auß dem Boden in die Höhe auf fünf der dicksten Mastbäum / so man immer aus den Wälderen mag hauen / mit Leib-dicken Seilen und eisernen Ketten angeklammert;